

Rede zum Haushalt 2022 der Gemeinde Südlohn von der UWG Fraktion Südlohn – Oeding

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde,

sehr geehrte Ratskolleginnen und -kollegen,

der Haushaltsentwurf für 2022 ist Mitte Dezember eingebracht worden und ist in den einzelnen Fraktionen sowie im Haupt- und Finanzausschuss am 19. Januar beraten und in einigen Punkten geändert worden. Ziel aller Beteiligten ist eine möglichst realistische und auskömmliche Planung für die Einnahmen und Ausgaben des aktuellen Haushaltsjahres.

Dies bezieht sich zum einen auf die Personalausstattung der Gemeinde in den verschiedenen Bereichen. Die aktuelle Infektionswelle der Omikron Variante führt uns nochmals vor Augen, dass gerade eine kleine Gemeinde mit den einzelnen Bereichen wie Abwasserentsorgung, öffentliche Sicherheit z. B. im Winterdienst oder den Aufgaben im Ordnungs- und Sozialamt gut und anpassungsfähig aufgestellt sein muss, um kurzfristig entstehende Ausfälle auffangen zu können. Aus unserer Sicht handelt die Verwaltung hier vorausschauend, plant notwendige Stellen ein und ist flexibel in der Ansprache möglicher Bewerber. Hier begrüßen wir die Beweglichkeit der Verwaltung, um einem drohenden Fachkräftemangel zu begegnen und stimmen dem vorgelegten Stellenplan zu.

Zum zweiten müssen regelmäßig notwendige Investitionen in die gemeindliche Infrastruktur eingeplant und vorgenommen werden. In diesem Jahr betrifft dies beispielsweise die Von-Galen-Schule, Teile des Abwasserbereichs und die weitere Ertüchtigung bzw. Erneuerung von gemeindlichen Straßen und Wirtschaftswegen. Wir begrüßen ausdrücklich die Einrichtung einer Haltestelle für die neue kreisweite Schnellbuslinie, den sogenannten Baumwollexpress. Diese zusätzliche Nord-Süd-Achse von Bentheim, Gronau über Vreden, Oeding und Burlo bis nach Bocholt erschließt nicht nur eine schnelle ÖPNV Verbindung aus dem Kreis Borken Richtung Berlin. Im Alltag ermöglicht sie für viele Pendler eine Erreichbarkeit ihres Ausbildungs- oder Arbeitsplatzes ohne einen eigenen PKW. Ein attraktiver Fahrplan ist eine Basis für eine nachhaltige und dauerhafte Nutzung des ÖPNV.

Die Erneuerung der Von-Galen-Grundschule in Oeding sollte trotz eines bereits vorliegenden Planes noch einmal neu überdacht werden, um eine gute Lösung für Schüler und Lehrende zu finden, ohne zu viele finanzielle Mittel in Miete und Energiekosten für Container zu stecken. Diese Gelder sind unserer Auffassung nach sinnvoller zu verwenden für die dauerhafte Schaffung einer für alle Beteiligten guten Lernumgebung. Glücklicherweise ist das Schulgelände in Oeding so groß, dass wir sicher sind, gemeinsam eine nachhaltige Lösung für ein zukunftsfähiges Schulgebäude mit passenden Räumlichkeiten auch für die Betreuung im Übermittags- und OGS-Bereich zu finden. Selbstverständlich sind auch in diesem Projekt die Kosten im Blick zu behalten.

Die Einwohnerzahl in Südlohn und Oeding ist kontinuierlich gewachsen. Viele Menschen, die in Südlohn arbeiten oder erwachsene Kinder, die nach Ausbildung oder Studium auswärts

den Eintritt ins Berufsleben vollzogen haben, können sich auch ihren Lebensmittelpunkt in unserer Gemeinde, teils in ihrem Heimatort vorstellen. Das Wachstum bringt einen steigenden Bedarf an Wohnraum in unterschiedlichen Formen mit sich. Neben Ein- und Zweifamilienhäusern werden unstrittig auch andere Formen des Wohnens benötigt.

Bereits deutlich vor der Pandemie und vor Erstellung des Wohnraumversorgungskonzeptes wurden dem alten Rat Pläne zur Bebauung der Schlingewiese vorgestellt. Zuerst ging es um gemeinschaftliches Wohnen im Alter, später änderte sich der Fokus. Die Ratsmitglieder und auch wir als UWG haben die ersten Entwürfe und Planungen lange Zeit positiv begleitet. Dies immer in dem Bewusstsein, dass es für Bürger in unterschiedlichen Lebensphasen Wohnraum in unterschiedlicher Form bedarf, z. B. kleine Wohnungen für junge Leute und Singles oder das Reihenhaus für eine junge Familie.

Seit Jahren fehlen auch Angebote für Senioren, denen das eigene Haus mit großem Grundstück möglicherweise zu groß und zu aufwendig geworden ist. Diese möchten jedoch gerne im kleineren Umfang Ersatzwohnraum beziehen, der durch Barrierefreiheit und / oder der Möglichkeit von bestimmten Serviceleistungen bis ins hohe Alter eine Eigenständigkeit in den eigenen vier Wänden an einer zentralen Stelle im Ort ermöglichen kann. Das Haus mit dem größeren Grundstück kann so einer jüngeren Familie ein Zuhause bieten, wenn man sich einigen kann.

An vielen Stellen in Oeding und Südlohn sind in den letzten beiden Jahren schon Wohnungen in Mehrfamilienhäusern und Reihenhäuser entstanden. Das Wohnraumversorgungskonzept hat beispielsweise für Oeding für den Zeitraum **bis 2039** einen Bedarf von insgesamt 235 Wohnungen berechnet, davon 91 als Geschosswohnungen und 144 als EFH incl. Reihenhäuser und Doppelhaushälfte.

Davon sind allein seit 2019 bereits 73 Wohnungen im Geschosswohnungsbau in Planung (17), im Bau (27) oder schon fertiggestellt (29), dies entspricht einer Bedarfsdeckung schon jetzt in diesem Bereich von 80%!

Bei Reihenhäusern mit mind. 3 Wohneinheiten befinden sich im OT Oeding seit 2019 10 in der Planung, 7 im Bau und 13 sind bezugsfertig, also sind in Kürze in diesem Segment bereits 30 Einheiten erstellt.

Diese Ergebnisse der bereits jetzt konkreten Bauvorhaben für neuen Wohnraum außerhalb von Ein- und Zweifamilienhäusern, die vom Schützenverein in der Örtlichkeit hinter der Jakobihalle im vergangenen Sommer ausgemähten Ausmaße des Projektes „Wohnen an der Schlinge“ mit über 50 Wohneinheiten sowie die Einwendungen von mehr als 450 Bürgern haben uns als Fraktion noch einmal neu darüber diskutieren lassen. Wir halten das Projekt für sehr groß für unseren Ortsteil. Es gibt aktuell keinen vergleichbaren Gebäudekomplex dieser Dimension in Oeding. Die Investoren sind auf die Anregungen des Schützenvereins eingegangen und haben z.B. einzelne Giebelelemente je Reihenhaus in dem Projekt geplant, um eine optische Auflockerung zu erreichen. Wir sehen den guten Willen der Investoren, ein Projekt zu planen, dass Akzeptanz findet. Der Bedarf an Geschosswohnung wäre jedoch mit diesem zusätzlichen Projekt bereits über den Zahlen des Wohnraumversorgungskonzeptes bis Ende 2039. Daher haben wir dem Verkauf der Schlingewiese an die Investoren nicht zugestimmt.

Als weitere Investitionen sind in diesem Jahr Teile des Klärwerkes zu sanieren, Kanalbaumaßnahmen sowohl im Baugebiet Burlo-West als auch in der Blumen- und Gartenstraße sollen umgesetzt werden. Hier sollte zusammen mit den Einwohnern eine Abstimmung über den schon langen geplanten Umbau der Straße und die dazugehörige Finanzierung erfolgen. Ein Rad- und Fußweg entlang der Schlinge wird vorbehaltlich einer Landesförderung umgesetzt, damit ist der Eigenanteil für die Gemeinde tragbar.

Die erforderlichen Mittel für den Ausbau von Kinderspielplätzen im Scharperloh, in Burlo-West sowie am Grünen Weg werden im Haushalt bereitgestellt. Selbst wenn es zum letzten Standort noch Abstimmungsbedarf gibt, sollten die Spielplätze zeitnah vernünftig ausgestattet werden.

Für die Verwaltung selbst sind aktuelle Hard- und Software unerlässlich, damit sie ihren originären Aufgaben in vielen Bereichen effizient und rechtssicher nachkommen kann. Zusätzlich sollen auch Mitarbeiter des Bauhofes mit für ihren Bereich entwickelter mobiler Technik ausgestattet werden, um aufwendige Doppelerfassungen zuerst auf Papier und danach digital zu minimieren oder ganz zu vermeiden.

Große Ausgaben im Verwaltungshaushalt stellen in jedem Jahr die Zahlungen an den Kreis Borken dar, diese summieren sich trotz der kommunalfreundlichen Kalkulation des Kreises auf zusammen mehr als 6,76 Mio. € (3,12 Mio. Kreisumlage, 0,13 Mio. Ant. an Sozialhilfe, 3,51 Mio. Jugendamtumlage). Dies bedeutet auch, dass von allen geplanten Steuereinnahmen und Zuweisungen (aus Produkt 61.01.01) reduziert um die zu zahlenden Umlagen in diesem Fall mit 43,33 % deutlich weniger als die Hälfte zur Finanzierung der laufenden Ausgaben bei der Gemeinde verbleibt, dies sollte sich in den kommenden Jahren zu Gunsten unserer Gemeinde ändern. Durch eine höhere Schlüsselzahl hat sich der Anteil unserer Gemeinde an den Einkommens- und Umsatzsteuern seit 2021 leicht erhöht, dadurch steigt dann auch die geplante Einzahlung aus diesen Steuerarten, vorausgesetzt die Gesamtsteuereinnahmen sinken nicht in größerem Maße.

Erfreulicherweise werden die Bürger weder bei der Grundsteuer A und B, noch bei der Gewerbesteuer zusätzlich belastet, die Hebesätze sind seit 2016 stabil.

Gerade angesichts der aktuellen Preisentwicklung gerade im Energiepreisbereich, der jeden Bürger deutlich trifft, ist es erfreulich, dass die kommunalen Steuern konstant gehalten werden können. Bei den Abgaben für Müll und Abwasser ist es sinnvoll, Änderungen in beide Richtungen zeitnah dem Bürger weiterzugeben, hier macht die Gemeinde keine Gewinne. Die Zuschüsse an den öffentlichen Einrichtungen wie Kindergärten, OGS, Musikschule, Bücherei und VHS bleiben ebenfalls stabil.

Offensichtlich führt ein gesunder Mix aus verschiedenen Branchen dazu, dass auch in diesem Jahr die Einnahmen aus unseren in der Gemeinde ansässigen Unternehmen mit der Zahlung von ca. 5,5 Mio. € Gewerbesteuer und Umlage einen Großteil zur Finanzierung des gemeindlichen Haushalts beitragen. Hier wird deutlich, dass eine breit aufgestellte Anzahl von unterschiedlichen Gewerbebetrieben mit ihren Mitarbeitern eine gute Basis für den wirtschaftlichen Erfolg einer Region ausmacht.

Um die Investitionen als langfristige Vermögenswerte zu finanzieren, ist eine Aufnahme von Krediten von knapp 5 Mio. € vorgesehen. Die Zinsen sind aktuell gerade im Kassenkreditbereich noch attraktiv für die Gemeinde, daher halten wir die vorgesehen Zwischenfinanzierung über Kassenkredite und die anschließende Umschuldung in langfristige Darlehen, wenn der konkrete langfristige Finanzbedarf feststeht, für ein sinnvolles Vorgehen.

Das in 2021 in Auftrag gegebene Gutachten zur Bewertung der Hans-Christian-Andersen Schule liegt vor. Auf dieser Wertebasis sollte die Gemeinde unserer Ansicht nach im laufenden Jahr in konkrete Verkaufsverhandlungen mit dem Kreis Borken einsteigen.

Seit mehr als zwei Jahren sind nicht nur die allermeisten Bürger und Familien umsichtig und verantwortungsvoll mit der coronabedingten Situation umgegangen, auch in unserer Verwaltung und in vielen Einrichtungen, Krankenhäusern und Pflegediensten ist gute Arbeit geleistet worden.

Viele Menschen, auch in Rathäusern, Kreisverwaltung und Schulen, haben eine Flut an zusätzlichen Aufgaben bewältigt, immer wieder neue Verordnungen durch Bund und Land praktisch umgesetzt, zusammen mit lokalen Partnern und der Ärzteschaft kurzfristig Test- und Impfangebote organisiert. Dies ist nicht selbstverständlich, vielen Dank an alle, die ihren Teil dazu beigetragen haben.

Mit dem abendlichen Blick in die Tagesschau wird einem auch bewusst, wie wichtig es ist, sich für demokratische Werte und politische Bildung einzusetzen, auch wenn dies anstrengend ist und von Bürgern und gewählten Vertretern mehr Einsatz fordert.

Ich wünsche uns allen sehr, dass sich im nächsten Jahr keiner mehr aktuell mit Corona beschäftigen muss und wir im Laufe dieses Jahres mit dem Rückenwind des guten Schutzes durch eine hohe Impfquote, wieder dauerhaft mehr Leichtigkeit und Normalität erleben dürfen.

Wir danken dem Bürgermeister, der Kämmerin und allen, die in Rat und Verwaltung am vorliegenden Haushaltsentwurf und den beschlossenen Änderungen mitgearbeitet haben, wir stimmen diesem Entwurf zu.